



Samstag, 21. Dezember 2024, 15:57 Uhr
~22 Minuten Lesezeit

Die Mogelpackung

Die These vom „menschengemachten Klimawandel“ wird mit beispielloser Hartnäckigkeit in unsere Köpfe gehämmert, obwohl es dazu eine Reihe plausibler Gegenargumente gibt.

von Uwe Froschauer
Foto: Thorsten Schier/Shutterstock.com

*Es ist ja offenbar sehr schwer, einen Irrtum zuzugeben.
Um sich vor der damit verbundenen Kränkung zu
schützen, wählen viele Menschen den Weg,*

Gegenargumente gar nicht erst an sich herankommen zu lassen. Sie nehmen bewusst immer wieder gleichlautende Informationen in sich auf, um sich im Glauben zu stärken, und beschimpfen diejenigen, die ihnen eine andere Perspektive anzubieten versuchen. Das herrschende Klimanarrativ gehört sicher zu denjenigen Weltanschauungen, die am sorgfältigsten und am aggressivsten gegen jede Kritik abgeschirmt werden. Dies könnte an Geschäftsinteressen der Ökoindustrie liegen, aber auch an der Absicht der Staatsmacht, die Bevölkerung durch Angst zu manipulieren. Es ist schwer, sich darüber ein klares Bild zu machen. Sicher ist es aber ratsam, Gegenargumente sorgfältig zu prüfen und sich nicht verbieten zu lassen, Fragen zu stellen. Der Autor hat ein paar davon zusammengetragen.

Auf der Seite (<https://unric.org/de/klimawandel/>) der Vereinten Nationen (UN) ist zu lesen:

„Der Begriff ‚Klimawandel‘ bezeichnet langfristige Veränderungen der Temperaturen und Wettermuster. Diese Veränderungen können natürlichen Ursprungs sein und beispielsweise durch Schwankungen in der Sonnenaktivität entstehen. Doch seit dem 19. Jahrhundert ist der Klimawandel hauptsächlich auf menschliche Tätigkeiten zurückzuführen, allen voran die Verbrennung fossiler Brennstoffe wie Kohle, Erdöl und Erdgas.

Bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe entstehen Treibhausgasemissionen, die sich wie ein Mantel um die Erde legen und so die Sonnenwärme zurückhalten und die Temperaturen

ansteigen lassen.“

Mein Artikel setzt sich mit der Frage auseinander, inwieweit dem Menschen die Hauptschuld am Klimawandel zu geben ist.

Vom Licht der Aufklärung ins Dunkel der Desinformation

Der deutsche Klimaforscher Stefan Rahmstorf echauffierte sich in seinem Artikel vom 1. Dezember 2024 über die Wahl von Donald Trump und seinen platten, durchaus unwissenschaftlichen und dennoch vielleicht nicht ganz falschen Aussagen zum Klimawandel. In der Einleitung seines Artikels schreibt Rahmstorf:

„Seit 200 Jahren wissen wir, dass der Treibhauseffekt ein wichtiger Faktor für die Temperatur der Erde ist. Und trotzdem wählen die USA 2024 einen Präsidenten, der die zweifelsfrei belegten Fakten zum Klimawandel einfach leugnet. Und auch in Deutschland verleugnen oder verharmlosen viele Politiker die Klimakrise. Wie konnte das passieren?“

Schon mal vorab: Was und wen meint Stefan Rahmstorf mit „Wir wissen“? Ich glaube, dass sich nur ein kleiner Bruchteil der Bevölkerung mit diesem Thema ernsthaft beschäftigt, und – meist oberflächliche – Informationen der Medien für bare Münze nimmt. Hinter den „den menschengemachten Klimawandel“ forcierenden Wissenschaftlern und Medien stehen Billionen Euro schwere Interessen der „Öko-Industrie“, und hinter den Wissenschaftlern und Medien, die einen menschengemachten Klimawandel „verharmlosen“ oder „verleugnen“, stehen laut Rahmstorf die „Lobbygruppen der fossilen Kohle-, Öl- und Gasindustrie und ihre Denkfabriken“. Einem Bericht der Boston Consulting Group (BCG) und des Deutschen Verbands für Negative Emissionen (DVNE)

zufolge kann die globale Industrie zur Entnahme von Kohlendioxid (Carbon Dioxide Removal = CDR) ein wirtschaftliches Potenzial von 470 bis 940 Milliarden Euro jährlich erreichen.

Es geht halt wieder einmal um das Geld, was automatisch – durch die menschenimmanente Gier bedingt – zu unterschiedlichen Narrativen mit „gesicherten Fakten“ beider Seiten führt.

Mehr zum Wirtschaftsfaktor Ökoindustrie siehe [hier](https://www.bcg.com/press/28june2024-billionen-industrie-europa-konnte-bis-2050-technologiefuehrer-in-der-co3csub%3E2%3C/sub%3E-entnahme-werden) (<https://www.bcg.com/press/28june2024-billionen-industrie-europa-konnte-bis-2050-technologiefuehrer-in-der-co3csub%3E2%3C/sub%3E-entnahme-werden>).

Herr Rahmstorf, es gibt absolut keinen wissenschaftlichen Konsens in der Fachwelt zu den Ursachen des Klimawandels. Also seien Sie vorsichtig mit den Worten „Wir wissen“! Mindestens ebenso fachlich qualifizierte Experten wie Sie vertreten nicht die Position des menschengemachten Klimawandels. In der vom norwegischen Physik-Nobelpreisträger und Professor Ivar Giaever initiierten **Deklaration** (<https://clintel.org/wp-content/uploads/2024/11/WCD-241122.pdf>) die bis dato weltweit von 1.961 Wissenschaftlern – darunter zwei Nobelpreisträger – unterschrieben wurde, wird erklärt, die Klimawissenschaft sei zu einer reinen Debatte verkommen, die statt auf solider Wissenschaft auf Überzeugungen basiere. Klimaforschung müsse in Zukunft wieder deutlich mehr Gewicht auf empirische Wissenschaft legen.

Die angeführten Klimamodelle und Statistiken hätten so viele Mängel, dass sie alles andere als plausibel seien. Sie würden die Wirkung von Treibhausgasen wie Kohlendioxid aufblähen und völlig ignorieren, dass die Anreicherung der Atmosphäre mit CO₂ auch nützlich sei, zumal CO₂ für alles Leben auf der Erde unerlässlich ist. Dank Photosynthese wird von Pflanzen Licht, Wasser und Kohlenstoffdioxid in Glucose und Sauerstoff umgewandelt. Mehr

CO₂ macht die Erde definitiv grüner. Zusätzliches CO₂ in der Luft fördert das Wachstum der weltweiten Pflanzenbiomasse und ist gut für die Landwirtschaft, da es die Erträge von Nutzpflanzen erhöht.

Deswegen mein Appell: Weg mit den umweltverschandelnden, ökonomisch und ökologisch ineffizienten Hirngespinsten in Form von Windrädern und Solaranlagen – auf dem gewonnenen Terrain Aufforstung von Wäldern!

Zudem gebe es laut World Climate Declaration keine fundierten statistischen Beweise, dass die globale Erwärmung Naturkatastrophen verstärkt.

Diese Erklärung könnte ich besseren Gewissens unterschreiben als Ihre Darlegungen, Herr Rahmstorf.

Das Fazit dieser Erklärung: Es gibt weder einen „Klimanotstand“ noch einen Grund zur Panik, die Klimahysteriker – wie Sie, Herr Rahmstorf – ständig verbreiten.

Insofern liegt Donald Trump mit seiner lapidaren, von Rahmstorf monierten Aussage

„Früher hieß es globale Erwärmung, aber das hat nicht funktioniert, denn tatsächlich gibt es eine Abkühlung. Unser größtes Problem ist die nukleare Erwärmung. Sie reden die ganze Zeit davon, dass der Ozean in 500 Jahren um ein Achtel Zoll (= 3 Millimeter) steigen soll, wen zum Teufel soll das kümmern?“

gar nicht mal so falsch. Ob das mit den 3 Millimetern in 500 Jahren so stimmt, sei mal dahingestellt. Donald Trumps Aussagen sind sicherlich nicht evidenzbasiert. Donald Trump ist nun mal Politiker und nicht Wissenschaftler. Die Kernfrage ist jedoch nach wie vor: Ist der Klimawandel hauptsächlich menschengemacht oder nicht,

gleichgültig wie hoch der Meeresspiegel steigt.

Mehr hierzu, siehe **hier**

(<https://www.hintergrund.de/kurzmeldung/es-gibt-keinen-klimanotstand/>).

Rahmstorf spricht von „zweifelsfrei belegten Fakten zum Klimawandel“. Selbstverständlich haben wir einen Klimawandel – das steht außer Frage. Dass jedoch der Mensch die Hauptursache für diesen Klimawandel ist, wage ich zu bezweifeln. Wenn Rahmstorf die vielen, den menschengemachten Klimawandel belegenden Studien meint, möchte ich in diesem Zusammenhang auf einen Taschenspielertrick hinweisen, auf den auch Gesundheitsminister Karl Lauterbach anscheinend hereingefallen ist. Vielleicht hat er aber auch wissentlich die nachfolgende Falschinformation weiterverbreitet – was ihm aufgrund seiner Lügen in Coronazeiten auch zuzutrauen wäre.

Des Öfteren wird zitiert, dass „97 Prozent“ aller Klimawissenschaftler den menschengemachten Klimawandel bestätigen. Mittlerweile sind die diesen Unfug verbreitenden Medien und sonstigen Klimajünger schon etwas stiller geworden, da diese Behauptung längst widerlegt ist.

In seinem Artikel „Sprechen wir mal über die sogenannten Klimaleugner“, der auf der Plattform Ansage.org erschienen ist, schrieb der Geophysiker Uli Weber zu den angeblichen 97 Prozent aller Klimawissenschaftler, die die These des menschengemachten Klimawandels vertreten, **Folgendes** (**(<https://ansage.org/sprechen-wir-mal-ueber-die-sogenannten-klimaleugner/>)**):

„Wissenschaftliche Taschenspielertricks (UW)

...Kommen wir nun zum Kernpunkt des öffentlich weit verbreiteten Leugner-Hasses: dem Glauben an einen menschengemachten Klimawandel durch die industrielle Nutzung fossiler Energiequellen.

Nach einer Veröffentlichung von Cook et al. (2013) (1) sollen nämlich angeblich 97 Prozent aller Klimawissenschaftler der These vom menschengemachten Klimawandel anhängen. Beim näheren Hinschauen muss man dort dann allerdings feststellen, dass diese ominösen 97 Prozent durch eine manipulative Verschiebung der 100-Prozent-Bezugsgröße von der ursprünglichen Datenmenge (12.000 Veröffentlichungen) auf eine Teilmenge von nur 32 Prozent herbeigezaubert worden sind.

(1) Cook et al. (2013) Quantifying the consensus on anthropogenic global warming in the scientific literature

Und das geht so (alle Zahlen stark gerundet): Man hat die Zusammenfassungen von 12.000 wissenschaftlichen Abhandlungen dahingehend untersucht, welche Ursache die Autoren dort dem Klimawandel zugeordnet hatten. Im Ergebnis hatten 68 Prozent der Autoren gar keine Aussage getroffen, und von den übrigen 32 Prozent hatten dann 30 Prozent den Menschen für den Klimawandel verantwortlich gemacht. Genau diese 32 Prozent sind dann als neue 100-Prozent-Basis in die ominöse 97-Prozent-Aussage eingeflossen – und die schweigende Mehrheit von 68 Prozent hat man einfach unter den Tisch fallen lassen. In Wirklichkeit hatten also nur 97 Prozent von 32 Prozent = 30 Prozent aller untersuchten wissenschaftlichen Abhandlungen das Modell vom menschengemachten Klimawandel unterstützt.“

Eine sehr beliebte Manipulationstechnik ist die Fragmentierung und/oder Verdrehung von Informationen, wie obiges Beispiel belegt. „97 Prozent“, das ist Desinformation, Herr Rahmstorf, eine Verdrehung der Tatsachen, deren sich insbesondere Ihr Lager häufig befleißigt.

Stefan Rahmstorf wundert sich in seinem Artikel:

„Wie kann es sein, dass viele Menschen gesicherte Fakten nicht nur

verdrängen, sondern sogar aktiv verleugnen? Und dazu auch noch die Lösungsmöglichkeiten des Problems bekämpfen?“

Genau das frage ich mich wie schon zu Coronazeiten und in der Causa Ukraine auch, Herr Rahmstorf! Neuere Erkenntnisse belegen, dass der menschengemachte Klimawandel und der Klimanotstand nicht mehr zu haltende Narrative sind, die Sie nach wie vor bedienen. Auch in Coronazeiten wurden den Menschen „gesicherte Fakten“ vorgegaukelt. Die RKI-Protokolle offenbarten jedoch den größten Betrug aller Zeiten an der Menschheit. Klardenker wussten das von Anfang an. Die Wirkung der Coronamaßnahmen waren und sind verheerend. Ebenso sehe ich das mit den Klimamaßnahmen in menschlicher und wirtschaftlicher Hinsicht. Warum sollten Menschen Ihren „gesicherten Fakten“ vertrauen? Auch Vertreter der Gegenposition sprechen von „gesicherten Fakten“. Wem also glauben? Ich weiß eines mit Sicherheit: „Das Klima hat sich schon immer geändert.“ Das, was Sie als „Argument“ bezeichnen, ist Fakt!

Rahmstorf fährt fort mit folgenden Worten:

*„Ja, es sind unangenehme Fakten. Sie lösen unangenehme Gefühle aus, und weil Menschen diese gern verdrängen, gibt es eine Nachfrage nach beruhigenden Märchen. Und es gibt dazu ein Angebot an plausibel klingender Realitätsverleugnung: durch Lobbygruppen der fossilen Kohle-, Öl- und Gasindustrie und ihre Denkfabriken. Seit Jahrzehnten am beliebtesten ist das Argument, das Klima habe sich schon immer geändert – ohne dass die Menschen verstehen, was daraus **logisch folgt***

<https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/was-die-eiszeit-ueber-den-klimawandel-lehrt-a-cfce2e0b-564d-4887-949d-ab3bafec4363>): nämlich wie empfindlich das Klima auf Störungen der Strahlungsbilanz reagiert (z.B. auf die bekannten Erdbahnzyklen), und dass es dies auf die jetzt von uns verursachte Störung natürlich wieder tun wird...“

Zur „Realitätsverleugnung“:

Märchenerzähler sind in meinen Augen grüne Ökoterroristen, die Menschen mit aus der Luft gegriffenen Endzeitvisionen Angst einjagen wollen. Wenn ein Narrativ von eliteinstruierten Politikern nicht mehr mit der Realität übereinstimmt, versuchen, von den Entscheidern beauftragte, sich prostituierende Wissenschaftler mit angeblich evidenzbasierten Studien mithilfe der „Presstituierten“ die Realität in der Wahrnehmung der Menschen zu ändern. Sie verdrehen mit einer Illusion von der Realität den Bewertungsrahmen der Rezipienten und schaffen so neue „Wahrheiten“. Die von Politik und Medien instrumentalisierten Klimakleber der letzten Generation sind ein treffliches Beispiel hierfür.

Es ist — glaube ich — kein großes Geheimnis mehr, dass sich die Wissenschaft zunehmend in den bezahlten Dienst der Eliten und ihren Marionettenpolitikern stellt, und die Narrative ihrer Finanziere mit entsprechenden Argumenten füttert, auch wenn diese „Beweise“ eher aus Überzeugungen und kaum mit evidenzbasierten Methoden geschaffen wurden.

Wenn die wissenschaftlichen „Ergebnisse“ nicht im Einklang mit dem Narrativ der Entscheider stehen, werden sie entsprechend angepasst. Fakten haben in der Ideologie der Entscheider oftmals keinen Platz mehr.

Die Corona-Pandemie mit all den von Wissenschaftlern und Medien unterstützten Lügen über die Gefährlichkeit des Virus, über die Wirksamkeit und Ungefährlichkeit der Impfung, über die notwendigen Maßnahmen wie Maskentragen, Lockdowns, Social Distancing, 3G, 2G und den anderen sinnbefreiten, gesundheitsschädlichen und freiheitsraubenden Anordnungen, ist das beste und erschütterndste Beispiel für die Käuflichkeit der

Wissenschaft und der Medien. Ein großer Teil der elitenfinanzierten Wissenschaft stützt sich schon lange nicht mehr auf empirische Erkenntnisse, sondern liefert angebliche Fakten – meist Fakes – für vorgefertigte Entscheidungen. Die Macht- und Besitzeliten missbrauchen Politiker, Wissenschaftler und Medien für die Erreichung ihrer menschenverachtenden Ziele. Die politischen, wissenschaftlichen und medialen Prostituierten sind durch ihre käufliche Unterwürfigkeit zum Teil des „Bösen“ geworden.

„...von uns verursachte Störung...“

Und genau das ist der springende Punkt, Herr Rahmstorf! Mag sein, dass das Klima auf Störungen der Strahlungsbilanz reagiert und alle möglichen verheerenden Folgen hat, nur wurde diese Störung in meinen Augen nicht „von uns“ Menschen verursacht. Dafür sprechen mittlerweile Erkenntnisse von – meines Erachtens – glaubwürdigeren Experten. Jemanden, der mit dem Brustton der Überzeugung dogmatische Sätze wie „von uns verursachte Störung“, „zweifelsfrei belegte Fakten“ oder suggestive Floskeln wie „seit 200 Jahren wissen wir“ von sich gibt, kann ich nur schwerlich ernst nehmen.

Stefan Rahmstorf schreibt in seinem Artikel von Mess-Tatsachen wie dem Anstieg des globalen Meeresspiegels, den massiv zunehmenden Sturmflutproblemen für viele Küstenstädte und dem drohenden Untergang von tief liegenden Inselstaaten. Er schreibt von „zunehmenden Hitzewellen, Dürren, Waldbränden, Extremniederschlägen und stärkeren tropischen Wirbelstürmen, und dass man „diese Folgen inzwischen fast jede Woche, teils sogar täglich, in den Nachrichten“ sehen kann. Das liegt vielleicht auch daran, Herr Rahmstorf, dass die Welt inzwischen kommunikativ vernetzt ist (www), und wir in Deutschland innerhalb von Nanosekunden wissen, wenn in Mexiko eine Wüstenmaus gehustet

und möglicherweise einen Orkan ausgelöst hat. Früher waren die Menschen einfach nicht so gut informiert, aber auch nicht so stark desinformiert von den Eliten und ihren Marionetten.

Naturkatastrophen und Extremwetterereignisse gab es tatsächlich „schon immer“. Wir haben nur nicht alle mitgekriegt.

Im Jahre 1540 beispielshalber wurde Europa von einer langanhaltenden Dürre heimgesucht, in der 11 Monate lang so gut wie kein Regen fiel. Bereits im Mai trockneten Brunnen und Quellen aus, das Wasser wurde knapp. Die Mühlen standen still, Korn vertrocknete oder wurde nicht gemahlen, die Leute hungerten, und das Vieh wurde notgeschlachtet. Zahllose Waldgebiete in Europa brannten nieder, aufsteigender Rauch verdunkelte die Sonne, kein einziges Gewitter wurde im Sommer 1540 registriert. In Europa starben 1540 circa eine Million Menschen. Von Menschen verursachtes CO₂ in der Atmosphäre kann's ja wohl schlecht gewesen sein. Vielleicht war ja ein Vorfahre Putins daran schuld – falls Medien und Wissenschaftlern sonst nichts mehr einfallen sollte.

Und wie sieht es denn mit Geoengineering aus, Herr Rahmstorf?

Geoengineering steht angeblich für den Kampf gegen den – Ihrer Meinung nach menschengemachten – Klimawandel. Ziel dieser Technologie ist es, die globalen Temperaturen zu senken oder das Wetter zu beeinflussen. Methoden des Geoengineering sind theoretische Konzepte wie zum Beispiel das Ausbringen von Aerosolen in die Stratosphäre zwecks Sonnenlichtstreuung und damit geringerer Sonneneinstrahlung auf der Erde, Spiegelinstallation im Weltraum zur Erhöhung der Sonnenlichtrückstrahlung, die Meeresdüngung zur Produktion von mehr Sauerstoff durch Algen, oder Carbon Dioxid Removal (CDR) zur Reduktion der Kohlenstoffdioxidkonzentration in der Atmosphäre.

Sind diese Technologien genial oder gefährlich? Das ist hier die Frage! So ist es auch nicht verwunderlich, dass sich Befürworter – wie insbesondere Umweltingenieure – für solche Projekte finden, aber auch Gegner, wie zum Beispiel mich, die diesen Befürwortern Größenwahn unterstellen. Diese Technologien werden meines Erachtens mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit extrem negative Auswirkungen auf diesen Planeten haben. Menschen und angebliche Philanthropen, denen ihre Macht und ihr Reichtum noch nicht genügen, wollen jetzt möglicherweise Gott spielen.

Und wer sagt mir denn, dass diese Technologien nur in angeblich positiver Hinsicht gegen den Klimawandel eingesetzt werden können? Vielleicht sind ja auch Erdbeben wie letzgens in der Türkei oder Extremwetterereignisse wie in Valencia oder Maui dadurch erzeugbar, oder? Ja, ja, Froschauer, du Verschwörungstheoretiker! Danke für das Kompliment, kann ich da nur sagen, zumal sich so ziemlich alle Verschwörungstheorien, denen ich anhing, mittlerweile bewahrheitet haben, sei es nun bezogen auf Chemtrails, die Wirkung von Coronamaßnahmen und der Impfung, den Ursprung des Coronavirus aus dem Labor, und so weiter.

Und wie sieht es mit HAARP (High-Frequency Active Auroral Research Program), der Forschungseinrichtung in Alaska, die ionosphärische Forschung betreibt, aus? Kann HAARP das Wetter manipulieren? Wenn ja, dann wohl auch in negativer Richtung zur Erzeugung von Extremwetterereignissen, oder? Mal ein kleines Erdbeben da, mal ein Tsunami dort, vielleicht auch mal zehn Tage lang sintflutartiger Regenfall! Extremwetterereignisse machen sich nun mal gut zur Aufrechterhaltung des Narrativs vom menschengemachten Klimawandel, das sich mehr und mehr zur Klimalüge outet. Bei über 300 angemeldeten Patenten zur gezielten Wettermanipulation findet sich bestimmt etwas zur Verstärkung der Klimalüge alias menschengemachter Klimawandel. Nur Verschwörungstheorien? Mag sein. Den Eliten und ihren politischen, medialen und wissenschaftlichen Marionetten ist jedoch keinen

Meter über den Weg zu trauen.

Rahmstorf schreibt darüber, dass „die Ursachen und Folgen der Erderwärmung seit vielen Jahrzehnten bekannt und wissenschaftlich gesichert“ sind, und dass der Mathematiker und Physiker Joseph Fourier bereits im Jahr 1824 erkannte:

„Die Temperatur kann durch die Atmosphäre erhöht werden, weil die einströmende Lichtwärme (durch die Sonne) beim Durchdringen der Luft auf weniger Widerstand stößt als die nicht-leuchtende Wärme auf dem Weg in entgegengesetzter Richtung nach außen.“

Rahmstorf zitiert in seinem Artikel John Tyndall, der 1859 schrieb:

„Auf diese Weise lässt die Atmosphäre den Eintritt der Sonnenwärme zu, verhindert aber ihren Austritt, was dazu führt, dass sich die Wärme an der Oberfläche des Planeten ansammelt.“

Die Richtigkeit dieser Erkenntnisse möchte ich gar nicht in Zweifel ziehen; die von Rahmstorf dargestellte Hauptursache für den Klimawandel – der Mensch – jedoch schon.

Nun, ich bin kein Klimaforscher, habe mich jedoch mit dem Thema Klimawandel auseinandergesetzt und sowohl viele Artikel von Leugnern als auch von Gläubigen des menschengemachten Klimawandels gelesen. Den Klimawandel kann man nicht leugnen. Er ist existent. Über die Ursachen jedoch lässt sich trefflich streiten. Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass der Mensch das Klima nur marginal beeinflusst. Sollte dem so sein – von dem ich ausgehe –, sind alle von Menschen erwarteten finanziellen und persönlichen Opfer – dargebracht auf dem Altar der Klimajünger und der im „Green Deal“ mit Milliarden Euro investierten Eliten – nicht zu vertreten.

Hier ein paar Stilblüten der zu erbringenden Opfer durch diesen Öko-Schwachsinn:

- Das Habeck'sche Heizungsgesetz: eine Ausgeburt von ökologisch und ökonomisch ineffizientem Schwachsinn.
- Der seit 2021 eingeführte CO₂-Preis (auch CO₂-Abgabe oder CO₂-Steuer genannt) sorgt für steigende Spritpreise, um die Klimaziele in Deutschland zu erreichen. Zum 1. Januar 2024 wurde er nicht wie geplant von 30 auf 40 Euro, sondern auf 45 Euro pro ausgestoßener Tonne Kohlendioxid wegen der Haushaltskrise der Bundesregierung erhöht. 2025 soll der Preis auf 55 Euro ansteigen, das heißt, pro Liter Benzin circa 15,7 Cent und für Diesel 17,3 Cent Abgabe des Steuerzahlers, und 2026 gibt's dann noch mal eins drauf: 55 bis 65 Euro pro ausgestoßener Tonne Kohlendioxid, das heißt, 16,9 beziehungsweise 18,9 Cent Abgabe pro Liter getanktes Benzin beziehungsweise Diesel.
- Ab Frühjahr 2025 könnte den Besitzern von Euro-5-Dieselautos die Stilllegung durch die EU wegen angeblich zu hohen CO₂-Emissionen und Feinstaub drohen.
- Beim ineffizienten Klimaspektakel COP29 in Baku wurde Entwicklungsländern nach langen Verhandlungen und Verlängerungen für die Bewältigung des Klimawandels eine Summe von 300 Milliarden Dollar pro Jahr bis 2035 zugestanden. Entwicklungsländern beim Lösen ihrer Probleme zu helfen, ist voll in Ordnung. Nur: Der Klimawandel ist nicht ihr und auch nicht unser Problem. Es ist zu vermuten, dass diese steuerfinanzierten Gelder in die Taschen der Ökoindustrie umgeleitet werden.
- Wenn es mit diesem Klimaschwachsinn so weitergeht, ist in den nächsten Jahren mit Rationierungen, Blackouts, Reisebeschränkungen und dergleichen zu rechnen. Die Virenmasche zieht nicht mehr, also wird die Klimakeule ausgepackt.

Vielleicht findet ja Stefan Rahmstorf diesen Ökoterrorismus okay – ich jedenfalls nicht!

Der fraktionslose Bundestagsabgeordnete Robert Farle hielt im April 2023 im Bundestag zum Thema deutsche Klimaschutzpolitik folgende engagierte, beherzte und treffende Rede:

„Der gesamte Irrsinn Ihrer Klimaschutzpolitik geht aus einer einzigen Berechnung hervor. 78 Prozent unserer Luft ist Stickstoff, 21 Prozent Sauerstoff, 1 Prozent sind Edelgase und Spuren-Gase wie Kohlendioxid. Der CO₂-Anteil beträgt 0,04 Prozent. Vom jährlichen CO₂-Ausstoß produziert die Natur selbst 96 Prozent, und lediglich 4 Prozent sind menschengemacht. 4 Prozent von 0,04 Prozent ergeben 0,0016 Prozent menschengemachtes CO₂. Der Anteil Deutschlands daran ist 1,76 Prozent. Deutschland beeinflusst weltweit den CO₂-Anteil in der Luft mit 0,000028 Prozent. Selbst nach der Formel des IPCC liegt der Anteil nur bei unter einem tausendstel Prozent auf die Temperatur, und mit dem eintausendstel Prozent, was Deutschland beim Ausstoß von null CO₂ weltweit beeinflussen kann, wollen Sie das Klima retten? Für wie blöd halten Sie eigentlich die Menschen?“

Da nimmt man als deutscher Steuerzahler und Bürger mit starkem Bedürfnis nach moralischer Überlegenheit die finanziellen und persönlichen Opfer zur Rettung des Klimas doch gerne in Kauf, wenn man damit weltweit den CO₂-Anteil in der Luft um 0,000028 Prozent korrigieren kann, nicht wahr?

Der Rest des ehemaligen Wohlstands geht dann für Waffenlieferungen in die Ukraine drauf, und 99 Prozent der Menschen sind 2030 endlich glücklich, weil sie nichts mehr besitzen, wie der Eliten-Zeremonienmeister und „Philanthrop“ Klaus Schwab es beschrieben hat.

Alternative Erkenntnisse zum Klimawandel

Nachfolgend möchte ich Ihnen, werte Leserinnen und Leser, alternative Erkenntnisse zu dem von Stefan Rahmstorf vertretenen Narrativ vom menschengemachten Klimawandel aufzeigen.

Den Klimawandel lediglich auf Basis der Daten der Wetteraufzeichnungen seit circa 1850 zu begründen, verfälscht die Daten.

Der Forscher **Jørgen Peder Steffensen** (<https://perma.cc/NZQ4-ZUTS>) vom **Niels-Bohr-Institut** (<https://perma.cc/2WAY-QP2M>) der Universität Kopenhagen in Dänemark stellte fest, dass im Mittelalter vor circa 1.000 Jahren die Temperaturen laut Messergebnissen aus Eiskernbohrungen in drei Kilometer tiefen Eisschichten Grönlands signifikant höher als heute waren (der Grönländische Eisschild bedeckt mehr als 80 Prozent der Insel und ist im Mittel 1,5 Kilometer dick). Sie kühlten sich dann bis 1850 ab (die kälteste Zeit seit 10.000 Jahren!) und stiegen ab diesem Zeitpunkt wieder an. Die Messungen begannen demnach zu einer sehr kalten Zeit und erhöhen sich seitdem wieder. Eine Erhöhung der Temperaturen seit 1850 ist somit nichts Unnatürliches. Kalte Zeiten und warme Zeiten sind erdgeschichtlich als normal anzusehen. Link zum englischsprachigen **Video** (https://www.google.com/search?q=Video+Eiskernbohrungen&rlz=1C1ONGR_).

Der österreichische Physiker Dr. Bernhard Strehl meinte analog zu den Daten aus den Eiskernbohrungen, dass es zurzeit „deutlich kühler als vor ca. 1.000 Jahren“ sei. Der in den Systemmedien ständig verbreiteten These vom angeblich menschengemachten Klimawandel widersprach Dr. Strehl. Er legt wissenschaftlich dar, dass weder der Mensch das Klima beeinflussen könne noch die Temperaturen in unseren Breiten stetig **steigen** (<https://auf1.tv/klimaschwindel-auf1/dr-bernhard-strehl-wir-sind-noch-deutlich-kuehler-als-vor-ca-1-000-jahren>) würden.

Original-Messungen der Wetterstation Hohenpeißenberg in Oberbayern von 1781 bis 1995 – sie wurden später abgeändert und dem Klimanarrativ der Mächtigen angepasst – zeigen, dass die aufgezeichnete Temperatur um das Jahr 1800 – also vor der

Industrialisierung – höher war als beinahe im gesamten 20. Jahrhundert. Na sowas, obwohl noch keine Fabriken die Luft verpesteten! Im Zeitraum von 1950 bis 1970 fiel die durchschnittliche Temperatur jahrelang ab, von etwa 6,7 auf etwa 6,3 Grad. Es wurde demnach kälter in einer Zeit, in der die menschenverursachten Kohlendioxid-Emissionen stark angestiegen sind. Müsste es nicht umgekehrt sein, wenn tatsächlich ein Zusammenhang zwischen Kohlendioxidemission und Temperatur bestünde?

Insofern sprechen diese Aufzeichnungen eindeutig gegen einen menschengemachten, durch Industrialisierung verursachten Klimawandel. Das von den Menschen erzeugte Kohlendioxid wäre demnach nicht der entscheidende Faktor für den Klimawandel.

Bei aufgetauten Gletschern kommen Baumstämme zutage, die oberhalb der Baumgrenze liegen. Das weist daraufhin, dass in vergangenen Zeiten der CO₂-Gehalt in der Atmosphäre höher gewesen sein muss als heute, da die Wachstumsgrenze insbesondere vom Partialdruck des CO₂ abhängt. Wenn der CO₂-Gehalt höher ist, können die Bäume in größerer Höhe wachsen.

Laut einer Studie, die auf über 31.000 Satellitenmessungen basiert, hat sich die Eisschmelze in Grönland trotz medialer und wissenschaftlicher Hysterie aufgrund abkühlender Oberflächentemperatur um 0,11 Grad in den letzten 20 Jahren verlangsamt. Die Natur scheint sich nicht an das Drehbuch der Ökoterroristen zu **halten** (<https://legitim.ch/interessante-klimadaten-in-groenland-sinken-die-oberflaechentemperaturen-seit-20-jahren/?ref=apolut.net>).

Das Schelfeis hat in der Antarktis flächenmäßig von 2009 bis 2019 satte 5.305 Quadratkilometer laut Geowissenschaftlern der European Geosciences Union (EGU) zugelegt – das entspricht der zweifachen Fläche des Saarlands – und ist um 661 Milliarden

Tonnen **gewachsen** (<https://transition-news.org/antarktisches-schelfeis-wuchs-im-letzten-jahrzehnt-um-uber-5000>).

Für den Zeitraum der polaren Finsternis, von April bis September 2021, lag die Durchschnittstemperatur in der Antarktis bei -60,9 Grad C, „ein Kälte-Rekord für diese Monate“, so das National Snow and Ice Data Centre (NSIDC).

Positive Wirkungen des Kohlendioxids

Am Ende der letzten Eiszeit vor circa 12.000 Jahren sind nurmehr 182 ppm (Teile CO₂ pro Million Teile Luft) in der Atmosphäre gewesen. Unter 150 ppm CO₂ hört pflanzliches und damit auch unser Leben auf. Über hunderte Millionen Jahre verwandelten Pflanzen – insbesondere das Phytoplankton im Meer – Kohlendioxid in Sauerstoff, Kalk und Erdöl, Kohle oder Erdgas. Echten Experten ist zudem bekannt, dass CO₂-Düngung das Pflanzenwachstum beschleunigt und den Ertrag in der Landwirtschaft steigert.

Physik Nobelpreisträger Dr. John Clauser wies nach, dass sich zusätzliche 300 ppm CO₂ erheblich ertragssteigernd auf die landwirtschaftliche Produktion auswirken. Eine Zusammenfassung von 270 Laborstudien (**Idso, 2013** (<http://www.co2science.org/education/reports/co2benefits/MonetaryBenefitsofRisingCO2onGlobalFoodProduction.pdf>)) mit 83 Nahrungspflanzen zeigte, dass eine Erhöhung der CO₂-Konzentration um 300 ppm das Pflanzenwachstum bei allen untersuchten Pflanzen um durchschnittlich 46 Prozent erhöht.

Andere Studien zeigen die nachteiligen Auswirkungen einer CO₂-armen Umgebung. Der deutsche Pflanzenökologe und Professor am Institut für Ökologie der Technischen Universität Berlin, Dieter

Overdieck, fand heraus, dass das Pflanzenwachstum in der Zeit vor der industriellen Revolution mit einer niedrigen CO₂-Konzentration von 280 ppm im Vergleich zu heute um 8 Prozent reduziert war. Eine Senkung der CO₂-Konzentration ist somit schlecht für Pflanzen, Tiere und für die Menschheit.

Mehr hierzu, siehe **hier** (<https://tkp.at/2023/08/11/hoehere-CO%3Csub%3E2%3C/sub%3E-konzentration-foerdert-wachstum-der-pflanzen-und-ertrag-fuer-bauern/>).

Fazit

8,25 Milliarden heute lebende Menschen wollen ernährt sein. Der eugenisch orientierten Macht- und Besitzelite kommt die von ihr initiierte Forderung nach einer Reduzierung der weltweiten CO₂-Werte in zweifacher Hinsicht entgegen: Ihre in grüne Technologien investierten Billionenbeträge würden sich endlich rentieren, und die Weltbevölkerung könnte immer weniger ernährt werden. An der zukünftigen Ernährungssicherheit der Welt dürften Eugeniker wie Bill Gates – der größte private Eigentümer von Farmland in den USA – kaum interessiert sein.

Bill Gates ist Anhänger der Malthusianischen Theorie (benannt nach Thomas Robert Malthus), die ein an Eugenik orientiertes Konzept der Beschränkung des Bevölkerungswachstums verfolgte. Zu seinem diesbezüglichen Engagement gehörte die Förderung genmanipulierter Saaten und Anbaumethoden. So unterstützte der selbsternannte Philanthrop beispielsweise umfangreiche Projekte von Monsanto – in meinen Augen eines der kriminellsten Unternehmen dieser Erde – und verfolgte das Ziel, die Landwirtschaft ganzer Länder auf dieser Basis zu betreiben und sie damit von der Versorgung durch Monsanto abhängig zu machen. In den USA wurden tausende kleine unabhängige Farmer, die sich

gegen Monsanto wehrten, insbesondere durch Rechtsstreitigkeiten in den Ruin getrieben.

Wenn Menschen wie Stefan Rahmstorf wegen Extremwetterereignissen aufgrund der angeblich zu hohen CO₂-Emissionen Alarm schlagen und auf einen angeblich menschengemachten, uns in absehbarer Zeit alle hinraffenden Klimawandel hinweisen, sollten sie auch die positiven Seiten von CO₂, die meines Erachtens in Hinblick auf die Welternährung schwerer wiegen, beleuchten.

Wenn in Holland ein paar Kühe zu viel rülpsen oder furzen, hören Sie einen Riesenaufschrei bei Klimahysterikern und in der Presse. Natürlich müssen die gesellschaftsfeindlichen Bauern sofort mit einer Steuer belegt werden. Wenn aber Granaten und Raketen von unseren pazifistischen, vornehmlich grünen Kriegstreibern in der Ukraine und mittlerweile auch in Russland explodieren und ohne Ende CO₂ freisetzen, interessiert das kein Schwein, am wenigsten die Mainstreammedien. Doppelmoral hat weltweit und besonders in Deutschland Hochsaison.

Zum Schluss noch ein passender Text von Eo Scheinder, dem Herausgeber des kleinen, aber feinen und absolut lesenswerten Blattes „Ennericher Allgemeine“, hier aus der Nr. 35 vom November 2024:

„Die linken Trauxtänzer mit Absolutheitsanspruch und totalitärer Gesinnung, also die radikalen Abwracker im Namen der Menschenrechte und der Gleichheit (die pseudoreligiösen Anbeter eines zweifelhaften universalistischen Fortschritts), sind vor allem mit ideologischer Blindheit geschlagen. So sind ihre gesellschaftlichen und globalen Utopien ein großes Patchwork an Widersprüchen, unrealistischen Heilsversprechen und totalitären Vollstreckungen, kurzum ein umfassendes Verarschungsszenario, das sie als willige Vollstrecker und nützliche Idioten despotischer Drahtzieher eben zur

Befriedigung ihrer uneingestandenenen, dafür aber grenzenlosen Eitelkeit und heimlicher Gelüste allem gesunden Menschenverstand zum Trotz dem unmündig gehaltenen Volk mit totalitären Methoden und Maßnahmen aufzuzwingen versuchen.“

Besser kann man es – glaube ich – nicht ausdrücken. Chapeau!



Uwe Froschauer hat an der Ludwig-Maximilians-Universität München Betriebswirtschaft studiert und abgeschlossen. Sein besonderes Interesse galt der Wirtschaftspsychologie. Er arbeitete als Unternehmensberater, gibt Seminare bei Berufsbildungsträgern, ist Autor mehrerer Bücher und betreibt den Blog **wassersaenge.com** (<https://wassersaenge.com/>). Seine Leidenschaft für weltweite Reisen machte ihn sensibel für Kulturen und Probleme anderer Völker. Er ist naturverbunden und liebt Tiere und Pflanzen.